

Nicht jammern, sondern handeln: Erste Bürgerstiftung des Kreises in Taunusstein



Taunusstein (bec) - „Man hat nicht danach zu fragen, was der Staat für einen tun kann, sondern, was man für seinen Staat tun kann.“ Ganz nach den Worten von John F. Kennedy hat sich nun die Bürgerstiftung Taunusstein unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Michael Hofmager im Seniorenzentrum Taunusstein-Hahn in der Lessingstraße gegründet. Mittlerweile gibt es 160 Stiftungen dieser Art in Deutschland. Die Bürgerstiftung Taunusstein ist die erste im Rheingau-Taunus-Kreis. 18 Gründungsmitglieder fanden sich, die die stattliche Summe von 4.000 Euro pro Person aufbrachten. Das Stifterkapital von 72.000 Euro wird nun angelegt, nur die Zinsen und weitere Spendeneinnahmen - für 2006 gingen Spenden in Höhe von 3.500 Euro ein - werden für Projekte in Taunusstein verwendet. Als Vorsitzender wurde einstimmig Raimund Scheu gewählt. Zum Gründungsauftritt gesellten sich neben den Stiftern, auch Landrat Burkhard Albers und die ehemalige Stadtverordnetenvorsteherin Marlies Senne. Umrundet wurde die feierliche Gründung von der Musikschule Taunusstein, vertreten durch Julia Jopisch am Klavier und Florian Henel auf der Geige. Dr. Kindermann, in Taunusstein lebender Ministerialdirigent im Sozialministerium, hielt die Festansprache „Hier haben sich Menschen gefunden, die nicht über Probleme jammern, sondern handeln. Was hier wächst ist etwas, dass in Taunusstein zum Tragen kommt. Die Bürgerstiftung ist kein Strohfeuer“, verkündete er als Vertreter der hessischen Sozialministerin Silke Lautenschläger und Raimund Scheu äußerte den Wunsch nach „möglichst vielen Nachahmern“.

Foto: bec